

6140/J XX.GP

ANFRAGE

Der Abgeordneten Petrovic, Freundinnen und Freunde
an den Bundesminister für Landesverteidigung
betreffend Einsatz von nuklearer Munition der NATO in Jugoslawien

Die NATO hat am 21. Februar erstmals eingeräumt, daß sie bei den Angriffen auf Jugoslawien Geschosse aus „abgereichertem“ bzw. „verarmten“ Uran verwendet. NATO - Sprecher Giuseppe Marani sagte der japanischen Tageszeitung „Mainichi“ (Mittwochsausgabe), US - Kampfflugzeuge seien mit den Uran - Geschossen ausgerüstet. Sie sollten damit jugoslawische Panzereinheiten bekämpfen.

US - Kampfflugzeuge setzten Geschosse aus abgereichertem Uran (Depleted Uranium, Uran - 238) im Kampf gegen jugoslawische Panzereinheiten im Kosovo ein. Das Metall wird nach Angaben von Militärexperten nicht wegen seiner Strahlung, sondern wegen seiner extremen Härte als Ummantelung von spezieller Munition eingesetzt. Es kann mit sehr hoher Geschwindigkeit auch dickste Panzerungen durchschlagen. Beim Aufschlagen auf ein Ziel verbrennt die Munition zum Teil und hinterläßt einen radioaktiven Dunst, der eingeatmet werden kann oder in die Natur gelangt. Es gab aber mehrfach Berichte über schwerwiegende Folgen für Überlebende solcher Angriffe. Der Einsatz dieses Materials wird vermutlich die Anzahl der Krebserkrankungen bei Kindern in Serbien in die Höhe treiben. Ein britischer Veteranenverband hatte im Februar erklärt, bei dem Einsatz abgereicherten Urans im Golfkrieg seien 16 britische Soldaten verseucht worden. Die Betroffenen klagten über chronische Müdigkeit, post - traumatische Verwirrung und andere Symptome. Russische Experten hatten der NATO Anfang April vorgeworfen, gegen Jugoslawien international verbotene radioaktiv strahlende Waffen einzusetzen.

Beim Ratsgipfel der Europäischen Union in Berlin hat die Bundesregierung den Angriff der NATO auf Jugoslawien zugestimmt und sie als notwendige Maßnahme bezeichnet.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher an den Bundesminister für Landesverteidigung folgende

ANFRAGE:

1. Seit wann haben Sie davon gewußt, daß bei den NATO - Angriffen in Jugoslawien Munition mit abgereichertem Uran eingesetzt wird?
2. Haben Sie vom Heeresnachrichtenamt vor den entsprechenden Medienberichten bereits davon Kenntnis erhalten, daß radioaktiv verseuchende Munition eingesetzt wird?
3. Wenn ja, welche Konsequenzen haben Sie aus derartigen Berichten gezogen: Haben Sie darüber die österreichische Bundesregierung informiert?
Haben Sie verschiedene Stellen im Ausland darüber informiert?
Wenn nein: Wie erklären Sie sonst die Tätigkeit des Heeresnachrichtenamtes bezüglich Südosteuropa, wenn selbst derartige, die Sicherheit und Umwelt gefährdende Einsätze übersehen werden.
4. Ist Ihnen bekannt, wo diese radioaktiv verseuchende Munition in Jugoslawien durch die NATO eingesetzt wurde?
5. Wie stellen Sie sich eine Rückkehr von Flüchtlingen mit ihren Kindern in verstrahlte Regionen vor?
6. Werden Sie aufgrund dieser jetzt bekannt gewordenen Entwicklung weiterhin Ihre politische Zustimmung zu den NATO - Angriffen aufrechterhalten?
7. Wenn ja, an welchem Punkt der kriegerischen Eskalation (Einsatz von Bodentruppen, Einsatz von Atomwaffen) wird Österreich zu einer neutralen Politik zurückkehren und die kriegerischen Aktivitäten aller Kriegsparteien gleich behandeln oder sogar verurteilen?